

Bericht zum Arbeitskreis „Umgang und Erfahrungen mit Medikamenten“: Gummersbach 2006:

Den Schwerpunkt des regen Erfahrungsaustausches bildeten die Medikamente gegen unser Hauptsymptom, die Spastik. Die im Folgenden aufgeführten Einschätzungen sind natürlich nicht repräsentativ und sollten auf keinen Fall verallgemeinert werden. Die Reaktion auf ein Medikament ist individuell völlig verschieden (was sich natürlich schon allein aus unterschiedlichen Krankheitsstadien ergibt)!

In unserer Gruppe wurden folgende Erfahrungen genannt:

Für **Baclofen** (auch bekannt unter dem Handelsnamen LIORESAL) und **Tizanidine** (Handelsname SIRDALUD) wurden vor allem die Müdigkeitsattacken als Argument gegen eine Dauereinnahme genannt. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, daß nach einiger Zeit diese Attacken verschwinden. Für **Baclofen** wurden als weitere Nebenwirkungen Mundtrockenheit, Gleichgewichtsstörungen und Verstopfung genannt.

Diskutiert wurde auch, daß die Wirkung beider Medikamente nicht sehr deutlich sei. Wie für andere Medikamente auch, ist aber oft die Erwartung des Kranken and den Wirkungseffekt zu hoch (die volle Beweglichkeit ist nicht mehr zu erreichen!).

Angewandte Dosierungen (pro Tag):

Baclofen: 2 x 10 mg (verursachte Gleichgewichtsstörungen) bis 3 x 25 mg (ohne Nebenwirkungen!).

Tizanidine: 3 x 4 mg bis zu einer Tagesgesamtdosis von 27 mg.

2 Teilnehmer berichteten außerdem über ihre Erfahrungen mit der **Baclofen-Pumpe**, bei der die Substanz direkt ins Rückenmark geleitet wird, was zu Folge hat, daß die benötigte Medikamentendosis um den Faktor 1000 geringer ist als bei oraler Aufnahme, da die Blut-Hirn-Schranke nicht mehr überwunden werden muß. Das Einsetzen der Pumpe stellte kein Problem dar. Die Einstellung der optimalen Dosierung war dagegen etwas aufwendiger. Die Pumpenmodelle dieser beiden Teilnehmer müssen nach jeweils 6 Jahren ersetzt werden.

Einige Teilnehmer konnten Erfahrungen mit dem synthetisch hergestellten Hauptwirkstoff der Cannabispflanze (**Dronabinol**) mitteilen:

Bis auf einen Fall, der keine Wirkung feststellen konnte, war die Einschätzung dieser Substanz sehr positiv: es tritt eine deutliche Muskelentspannung ein; Nebenwirkungen wurden keine benannt. Negativ ist der hohe Preis zu bewerten, und die daraus resultierenden Unsicherheiten, ob die Krankenkasse die Kosten übernimmt.

Positive Erfahrungen wurden auch zur Anwendung des Botulinumtoxins (**BOTOX**) mitgeteilt. Da dieses Protein direkt in Muskelfasern gespritzt wird, entfallen zentralnervöse Nebenwirkungen wie Müdigkeit. Die Anwendung muß alle 2-3 Monate erneuert werden.

Ein Teilnehmer berichtete, daß **Tetrazepam** (Handelsname MUSARIL) als zeitweiliger Zusatz zu **Baclofen** in Phasen stärkerer Verspannung nützlich war (wobei der Arzt nicht in diese Anwendung des Tetrazepams eingeweiht war!). Auf das Abhängigkeitspotential dieser Substanz wurde hingewiesen.

Ein anderer Teilnehmer berichtete über eine 13-jährige Einnahme der Substanz **Dantrolen** (Handelsname DANTAMACRIN). Schon Dr. Kassubek benannte in seinem Vortrag diese Substanz als eine, die eher für den kurzfristigen Einsatz geeignet

sei. Als schwerwiegende Nebenwirkung wird für dieses Medikament ein Risiko für Leberschädigungen genannt. Der obige Teilnehmer berichtete, daß ein Arzt mit Hilfe eines bildgebenden Verfahrens strukturelle Veränderungen der Leber festgestellt habe!

Als wirkungsvoll bei Oberschenkelkrämpfen wurde **Magnesium** (hier speziell unter dem Handelsnamen MAGNESIUM DIASPORAL) von einem Teilnehmer benannt. Es konnte aber nicht ganz ausgeschlossen werden, daß der vermeintlich schnelle Effekt (innerhalb von 10 Minuten!) auch durch eine relativ schnelle, spontane Krampflösung mitverursacht wurde!

Als Nebenwirkung des Magnesiums bei Daueranwendung wurde Durchfall genannt.

Flupirtine (Handelsname KATADOLON) wurde von einem Teilnehmer als positiv bewertet, da schmerzhafte Krämpfe verschwinden; die Einnahme erfolgte nach Bedarf.

Die verbleibende Zeit wurde verwendet für Erfahrungen mit der Behandlung von Blasenproblemen.

Eine Teilnehmerin nannte die Kombination aus **Terazosin** (Handelsname FlotrinPro) und **Solifenacin** (Handelsname VESIKUR) als sehr wirkungsvoll für eine überaktive Blase. Das Durchschlafen ist wieder möglich. Bemerkenswert ist hier, daß der Arzt auf der Kombination beider Präparate bestand. **Terazosin** wird normalerweise bei Männern bei gutartig vergrößerter Prostata eingesetzt (!), die den Urinfluss behindern kann.

Außerdem wurde noch Allgemeines zu Nebenwirkungen und möglichen Wechselwirkungen zwischen Medikamenten angesprochen.